

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöbli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Ich bitt' um Fristverlängerung.

Der Wind geht hohl, die Kass' steht leer,
Nun will es Winter werden,
Statt Blumenflor und Einnahm' schwer
Herrscht Schreckniß auf der Erden.
Und wenn man zu dem Himmel fleht,
O, bring' uns schöne Tage,
Und wenn ein Wechsel wandern geht,
Dann ruft die bleiche Klage:
Ich bitt' um Fristverlängerung!

Was man bezahlt einst prompt und gut,
Als Sah für schlecht're Zeiten,
Das geht zurück, dem Frebelmuth
Ein Grab still zu bereiten.
Und naht man sich, den Coupon mild
In seinen beiden Händen,
Wird angerasselt man sehr wild,
Es schreit: Nix Dividenden!
Ich bitt' um Fristverlängerung.

Privat, Gemeinden und der Staat
Sind alle tief im Pech;
Man weiß für sie nicht bessern Rath,
Als: Kommt, bezahlt die Zeche.
Und fährt man dann die Herren an
Und spricht ganz ungehalten:
Wo bleibt denn uns're Eisenbahn?
Heißt es: das Maul gehalten:
Ich bitt' um Fristverlängerung!

So tönt der Ruf all überall,
Zu Handel und Gewerbe,
All überall der gleiche Fall:
Zu Hülf', bevor ich sterbe!
Die Menschheit liegt in Gram und Noth
Und nirgends kommt der Retter;
Und ruft nach Arbeit man und Brod,
Dann lacht der dicke Better:
Ich bitt' um Fristverlängerung!

So geht das Lied, so geht der Ton,
Stetsfort in selber Weise,
Die Politik krankt selbst hiebon
Und steckt im gleichen Gleise.
Es will nicht her und will nicht hin
Kein Rathen will mehr frommen,
Und kommt das Fragen uns zu Sinn,
Wird diese Antwort kommen:
Ich bitt' um Fristverlängerung!

Der Russe knetet voller Wuth
Soldaten sich zu Heeren,
Und wirft sie schleunigst an den Pruth
Den Türken zu verzehren.
Doch, da es fehlt an Flint' und Geld,
Und fehlet an Soldaten,
Und er nicht weiß, wer zu ihm hält,
Weiß er sich leicht zu rathen:
Ich bitt' um Fristverlängerung!